

Dorfladen-Initiative-Krummhardt



„Krummhardter Dorfladen“ – wie könnte das gehen?

Die Idee

Ein kleiner Laden in der Krummhardter Ortsmitte – mit regelmäßigen und ausreichenden Öffnungszeiten und einem für den täglichen Bedarf ausgerichteten Warenangebot. Die Waren sollen dabei nicht teurer sein als im Supermarkt, beim Bäcker oder bei „Aldis“ und „Lidl“. Nebenher ist das „Lädle“ eine Ort, um sich zu treffen, einen kleinen Schwatz zu halten oder auch mal gemütlich eine Tasse Tee oder Kaffee zu trinken – also ein Ort der „Dörflichen Kommunikation“.

Die Umsetzung

Um die Idee so umsetzen zu können, muss man den eigentlichen Ladenbetrieb den sonst üblichen „Gesetzen der Marktwirtschaft“ entziehen. Ein Laden kann in einer solchen Größe und mit einem solchen Einzugsgebiet nicht „wirtschaftlich“ (sprich kostendeckend bzw. ertragsbringend) betrieben werden. Was wäre also zu tun?:

Sicherstellung der Finanzierung der Fix- und Betriebskosten

Die Fixkosten und die Betriebskosten sind möglichst gering zu halten. Durch eine vertretbare (niedrige) Pacht für die Räume einerseits und durch geringfügige (eher keine) Personalkosten andererseits sollten die monatlichen Fixkosten nicht mehr als 200,-- bis 250,-- € betragen. Durch die Bereitschaft des Gebäudeinhabers das Projekt zu unterstützen, sind geringe Pachtzahlungen möglich. Für den Betrieb des Ladens wären somit noch „ehrenamtliche Verkäufer“ zu finden, die bereit wären, im „Schichtbetrieb“ den Laden während der Öffnungszeiten zu betreuen.

Zur Finanzierung der Kosten sind Umsatz unabhängige Einnahmen erforderlich. Durch die Gründung eines „Dorfladenvereins“ mit einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von z.B. 5,-- € je Mitgliedshaushalt könnte in etwa ab 50 Mitgliedern die Finanzierung gewährleistet werden. Zur dauerhaften Sicherung der Einrichtung wären aber mindestens 80-100 Mitglieder wünschenswert – je mehr Mitglieder, desto geringer der Mitgliedsbeitrag! Darüber hinaus können über zusätzliche Aktionen wie z.B. Weihnachts- oder Ostermarkt oder auch über eine jährliches „Dorfladenfest – rund um die Linde“ Einnahmen erwirtschaftet werden, um Rücklagen zu bilden bzw. evt. in Anspruch genommene „Anschubfinanzierungen“ zurückzuerstatten.

Wareneinkauf / Öffnungszeiten / Kunden

„**Waren**“ wie Konserven, Nudeln, Seife oder Zahnpasta, etc. werden beim Discounter eingekauft und ohne wesentlichen Preisaufschlag im Laden weiterverkauft.

Daneben sollte Platz für Waren der örtlichen Anbieter da sein (Backwaren, Obst, Gemüse, Salat, etc.), die auch zu den gleichen Preisen wie beim Anbieter selbst verkauft werden. Es soll auf jeden Fall keine „subventionierte“ Konkurrenz zu den örtlichen Einzelhändlern entstehen, sondern vielmehr eine zusätzliche „Verkaufsfläche“ unseres Einzelhandels im „Dorflädle“. Über entsprechende Preisgestaltung im Einkauf, sollten bei diesen Waren Umsatzeinnahmen erwirtschaftet werden.

Die **Öffnungszeiten** sollten sich an den Bedürfnissen der Kunden orientieren. Gedacht wäre dabei anfangs an tägliche Öffnungszeiten von 9-12:00 Uhr und von 15:30 –18:30 Uhr. Samstags sollte von 7:00 – 12:00 Uhr geöffnet sein. Saisonal könnte dann auch an eine Öffnung eines „Ladencafes“ Sonntags von 14:00 – 17:00 Uhr ins Auge gefasst werden.

Neben dem eigentlichen „Ladenverkauf“ ist angedacht, zu den Öffnungszeiten auch die Möglichkeit zu bieten, in einem Nebenräume sich zum „Schwatz“ niederzulassen und dabei Getränke oder kleine Snacks aus dem Laden zu beziehen.

Der Einkauf im Laden ist grundsätzlich nur für **Vereinsmitglieder** (= **Kunden**, die ja mit ihrem Mitgliedsbeitrag die laufenden Kosten finanzieren) möglich. Darüber hinaus wäre evt. denkbar, dass auch in begrenztem Umfang „Nicht-Mitglieder“ einkaufen können, dann aber mit einem entsprechenden „Preisauflschlag“ auf die Waren.

Die Realisierung

Information und Umfrage in Krummhardt, ob ausreichend viele Krummhardter ein Lädle vor Ort für wünschenswert und notwendig erachten und bereit sind, sich in diesem Projekt einzubringen. Sollte kein (oder zu wenig) Interesse da sein, macht es keinen Sinn, ein „Dorfladenprojekt“ auf den Weg zu bringen.

Zur Klärung dieses „zentralen Punktes“ werden alle Krummhardter Haushalte schriftlich informiert. Darüber hinaus findet am 11. Juni 06 eine Info-Veranstaltung im Krummhardter Besa statt, die unter Umständen auch schon eine „Gründungsversammlung“ des Dorfladenvereins sein kann – vorausgesetzt wir Krummhardter wollen einen Laden!

Die Zeitschiene

- Vereinsgründung am 11.06.2006 (oder später).
- Information und Werbung zur Gewinnung weiterer Vereinsmitglieder
- Umbau und Einrichtung des Ladens und des Vorplatzes, Beschaffung der Einrichtungsgegenstände (Regale, Kühltruhe, Schränke etc.) und Gestaltung des Verkaufsraumes.
- Organisation des Arbeitsablaufes (Personaleinteilung, Zuständigkeiten, Beschaffung)
- Umfrage unter den Mitgliedern zur Optimierung des Warenbestandes (was sollte an Waren da sein?)
- Erstbeschaffung der Waren
- Eröffnung des Ladens am 1. Oktober 2006 mit einem Eröffnungsfest rund um die Dorflinde